

**Public Affairs**

Kontakt: DI Tobias Rieder, MSc

Mobil: +43 (0)664 6237776

Tobias.rieder@wienenergie.at

Datum: 10.07.2023

**Stellungnahme zur Individuelle-Verbrauchserfassungs-Verordnung (EEff-IVEV)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme und möchten wie folgt zur **Individuelle-Verbrauchserfassungs-Verordnung (EEff-IVEV)** Stellung beziehen.

**Allgemeines:**

Mit der EEff-IVEV werden gemäß § 54 Abs. 6 und 7 Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) die technische Machbarkeit und die kosteneffiziente Durchführbarkeit der individuellen Verbrauchserfassung und Fernablesbarkeit für die Zwecke des EEffG geregelt.

**Inhaltliche Anmerkungen:**

Aus der **EEff-IVEV** geht nicht hervor **wer** für die **technische Machbarkeit und die Kosteneffizienz** verantwortlich ist. Der **Verpflichtende** für diese Verordnung (z.B.: Eigentümer des Nutzungsobjekts, Wohnbauträger, Genossenschaften, Fernwärmeversorger, etc.) **ist in der Verordnung unbedingt festzulegen**.

Weiters sollte ein **Werkzeug** für die Ermittlung der Kosteneffizienz auf Bundesebene geschaffen werden, um einheitliche und möglichst objektive Berechnungen zu ermöglichen.

**Ad:****§3 Abs. 2 Pkt. 5**

Der Begriff **Zweirohrsysteme mittels Wärmezähler** in Zusammenhang mit diesem Absatz, ist **genauer zu definieren**. Theoretisch könnten unter diesen Punkt alle Heizungssysteme mit Wärmezählern unter Zweirohrheizungen fallen.

**Ad:****§ 5 Abs. 3 - Begrifflichkeit „Wasserzähler“**

Nachdem eingangs unter (3) von Trinkwarmwasser gesprochen wird, wären zwecks abgestimmten Wording anstelle von Wasserzähler der Begriff **„Warmwasserzähler“** besser gewählt. Es gibt ja auch Kaltwasserzähler.

**Ad:****§ 6 - Mehrkosten durch individuelle Verbrauchserfassung und Fernablesbarkeit**

Im Verordnungstext selbst wird bei Investitionskosten lediglich von den Verbrauchserfassungsgeräten geschrieben.

In Wirklichkeit sind bei einer Installation von individueller Verbrauchserfassung (u.a. zur Einhaltung von technischen Richtlinien) jedoch **wesentlich mehr Investitionen** zu tätigen als rein die Verbrauchserfassungsgeräte - wie z.B.:

- **Einbau von Absperrarmaturen** – ohne Absperrarmatur kann kein Zählertausch durchgeführt werden
- **Vorsehung von Zählernischen** (das sind die Einbauorte für die Wärmezähler)
- **Datensammler und Auslesemodule**
- **EDV-Umsetzung zur Datenübertragung und Bereitstellung der Daten** (alle damit verbundenen EDV-Kosten) inkl. Programmierkosten zur Anzeige in einem Kundenportal
- **Personeller Aufwand** (u.a. bei walkby, driveby, Datenüberspielungsaufwand)
- **Anschaffungskosten für die IT-Infrastruktur etc.**

Speziell die Anforderungen der Fernablesbarkeit erfordern je nach System (z.B.: Fixed Network) eine **sehr hohe Anfangsinvestition** in die entsprechende IT-Infrastruktur auf der Hardware einerseits (Aufbau von mehreren fix installierten Empfangsstationen, sowie deren gesicherten Übermittlung von der Empfangsstation in die nachgelagerten IT-Systeme der Firmenzentrale) sowie andererseits hinsichtlich Software (automatisierte Datenverarbeitung der erfassten Verbrauchsdaten).

Unklar ist, ob die dafür genannten anfallenden Kosten und Aufwendungen, wie etwa **Anschaffungskosten für die IT-Infrastruktur und Programmierkosten** auch beinhaltet sind. Aufgrund der erheblichen Aufwendungen und damit verbundenen Kosten regen wir daher an die **genannten zusätzlichen Mehraufwendungen** insb. die **Programmierkosten sowie die Anschaffungskosten für die IT-Infrastruktur zu berücksichtigen**.

### Erläuterungen zur Individuelle-Verbrauchserfassungs-Verordnung – EEff-IVEV:

#### Ad:

#### **Erläuterungen §3 Abs. 2**

In den Erläuterungen zum §3 Abs. (2) wird ausgeführt, dass die technische Machbarkeit für Trinkwarmwasser-Zähler jedenfalls gegeben ist.

Dies entspricht nicht der Realität! Die technische Machbarkeit ist bei der Umsetzung **nicht** immer gegeben. Der nachträgliche Einbau von Trinkwarmwasser-Zähler in die Warmwasserleitung auf Kundenseite bringt folgende Probleme in der Praxis:

- Bauliche Einbaumöglichkeiten – im Bestand oftmals nicht möglich
- Es müssen zum Teil sehr veraltete Rohrleitungssysteme aufgetrennt werden um einen Zähler einbauen zu können – Dies muss vom Eigentümer veranlasst werden.
- Sofern es aus platztechnischen Gründen zu Maurer- und Stenmarbeiten sowie Verputzarbeiten kommt, ist eine kosteneffiziente Durchführung im Regelfall nicht gegeben

Weiters ist anzumerken, dass die Nachrüstung von Trinkwarmwasser-Zählern in bestehenden Anlagen zumeist nur mit **erheblichem Aufwand zu realisieren** bzw. **nicht technisch und kosteneffizient durchzuführen** ist.

**Zudem bezieht sich § 3, Abs. 2 auf Wärmezähler und nicht auf Trinkwarmwasser-Zähler.**

Außerdem wird angemerkt, dass durch **eine Verlängerung der Eichfristen bei Wärmezählern und Wasserzählern** die **Kosten** zusätzlich **gesenkt** und die **Einsparungen erhöht** werden könnte.

Wir bitten um Berücksichtigung der Anmerkungen. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.